

# ALLGEMEINE HINWEISE VERLEGUNG STABPARKETT

## Klebstofftyp

Elastikkleber

## Lagerung des Klebers

Kühl und trocken lagern, ca. 6 Monate haltbar.

## Maßnahmen vor der Verlegung

Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden.

Während der Wintermonate sollen die zu verlegenden Elemente im ungeöffneten Originalpack der Verlegetemperatur von ca. 18° C angepaßt werden. Die Packs werden erst bei Verlegebeginn geöffnet und Restdielen bei längerer Verlegeunterbrechung in Folie wieder eingeschlossen. In Neubauten soll die hochwertig verarbeitete und getrocknete Ware nicht eingelagert werden.

Wichtig: Prüfen Sie vor dem Verlegen bei Tageslicht die Elemente auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

## Verlegerichtung

Die Verlegerichtung orientiert sich meist nach der Hauptlichtquelle im Raum, z. B. Terrassenfenster. Die Elemente sollten längs des einfallenden Lichtes verlegt werden. Die Raumproportionen können aber auch durch geschickte Wahl der Verlegerichtung betont werden. Kleine Räume erscheinen durch Verwendung von hellen Holzarten größer.

## Unterböden

Zementestrich, Anhydritestrich mit Nivelliermasse gespachtelt, Gussasphalt, V 100 (E1) Verlegespanplatte

## Prüfung der Unterböden

Der Unterboden ist vor der Verlegung gemäß VOB Teil C DIN 18 356 „Parkettarbeiten“ zu prüfen. Der Boden muß druck- und zugfest, rissfrei, trocken, eben und sauber sein. Verschmutzte Untergründe müssen von Verunreinigungen wie Ölen, Fetten, Wachs, Farbe, Gips, Staub und anderen haftungsstörenden Substanzen befreit werden.

## Feuchteüberprüfung

Der Unterboden muß auf eventuelle Feuchtigkeit mit z. B. CM-Meßgeräten überprüft werden.

## Grenzfeuchtigkeitsgehalt

Zementestrich max. 2,0 CM-(Masse) %, bei Fußbodenheizung 1,8 % CM; Anhydritestrich max. 0,5 CM-(Masse) % bei Fußbodenheizung 0,3 % CM; Grundsätzlich sind niedrigere Werte anzustreben!

## Ebenheitsprüfung nach DIN 18 365

(Ebenheitstoleranzen nach DIN 18 202)

Falls notwendig, mit geeigneten Spachtel-, Ausgleichs- oder Nivelliermassen nach Herstellervorschrift egalisieren. Die Randdämmstreifen am Estrich dürfen erst nach den Spachtelarbeiten entfernt werden.

Wichtig: Vor der Nivellierung mit Spachtelmassen muß der überschüssige, z.T. lose Quarzsand bei Gußasphalt mit einer Tellerschleifmaschine entfernt und mit Industriestaubsauger abgesaugt werden. Anhydritestriche müssen grundsätzlich vorher abgeschliffen bzw. gebürstet sein, anschließend absaugen.

## Oberflächenfestigkeit

mit Gitterritzprobe überprüfen.

## Tagesansatzfugen

im Estrich (Scheinfugen oder Sollbruchstellen) sind vor Verlegung kraftschlüssig zu verbinden. Baudehnungsfugen dürfen keinesfalls geschlossen werden.

## Verklebung

Nicht unter 18° C Raumtemperatur verkleben. Eventuell Raum vorher beheizen und gut belüften, damit eine hohe relative Luftfeuchtigkeit im Raum (z. B. in Neubauten) vermieden wird, d. h., die rel. Luftfeuchte soll unter 70% betragen und die Unterbodentemperatur mind. + 17° C. Vor Gebrauch Kleber gut aufrühren.

## Auftragsmenge Kleber

Je nach Saugfähigkeit des Unterbodens ca. 800–1000 g/m<sup>2</sup>. Verwenden Sie eine Zahnschachtel mit 4 mm Zahnlückentiefe (V-Zahnung). Befindet sich im Zubehörprogramm. Bitte beachten Sie auch die Anweisungen auf den Klebstoffgebinden! Nach der Parkettverlegung warten Sie bis zur ersten Benutzung ca. 2 Stunden. Stärkere Belastungen erst nach ca. 72 Std.

## Empfehlung

Die Angaben in diesem Merkblatt basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verlegers. Es können nur allgemeine Hinweise sein, da wir auf die sachgemäße Verarbeitung keinen Einfluß haben. Es empfiehlt sich, vorher einen praktischen Klebeversuch zu machen.

## Parkett auf Fußbodenheizung

Stab-Parkett läßt sich problemlos auf Fußbodenheizung vollflächig verklebt verlegen, sofern Sie die nachstehenden Hinweise beachten.

Stab-Parkett hat einen günstigen Wärmedurchlaßwiderstand (1/l = 0,09–0,1 m<sup>2</sup> K/W) für einen wirtschaftlichen Betrieb der Heizung: Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei Parkett auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht (max. Oberflächentemp. 25° C).

## Vorbereitende Maßnahmen bei neu installierten

### Fußbodenheizungen:

1. Der Estrich muß fachgerecht nach DIN 18353 hergestellt werden. Zu beachten ist hierzu auch das Merkblatt für beheizte Fußbodenkonstruktionen vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Die Liegezeit des Belegreifheizens eines Zementestriches liegt in der Regel bei mindestens 28 Tagen, bei Calciumsulfatestrich (Anhydrit) mindestens 14 Tagen. Die Belegreife ist erreicht, wenn bei der durchzuführenden CM-Messung Estrichfeuchtwerte bei Zementestrich von 1,8 CM % bei Calciumsulfatestrich (Anhydrit) von 0,3 CM % gemessen wurden. Scheinfugen und Risse im Estrich müssen bei vollflächiger Verklebung und auch bei schwimmender Verlegung unbedingt kraftschlüssig verbunden werden. Dies erfolgt durch Ausgießen mit Zwei-Komponenten-Kunstharz. Bewegungsfugen, die vom Heizungshersteller zwingend eingebracht wurden, müssen in die Bodenbelagsfläche übernommen werden.

2. Beim Belegreifheizen ist die Vorlauftemperatur täglich von 25° C beginnend um 10° C zu erhöhen bis zur Erreichung von 55° C bzw. mit der vorgesehenen max. Vorlauftemp. (Nachtabsenkung außer Betrieb).

3. 11 Tage lang wird bei 55° C bzw. mit der vorgesehenen max. Vorlauftemp. ohne Nachtabsenkung geheizt.

4. Täglich um 10° C abheizen bis 25° C erreicht werden (Nachtabsenkung außer Betrieb).

5. Nun muß die Estrichfläche mit einem CM-Gerät auf Feuchtigkeit überprüft werden. Dieses muß an den ausgewiesenen Meßstellen erfolgen. Falls die Belegreife nicht erreicht wurde, muß mit ca. 40° C Vorlauftemp. bis zur Belegreife weitergeheizt werden.

6. Nun kann verlegt werden: Beachten Sie die entsprechende Verlegeanleitung: Bei der Verlegung muß die Oberflächentemp. des Estrichs mind. 18° C und die relative Luftfeuchte ca. 65% betragen.

7. Nach Verlegung der Böden muß das o.g. Klima mindestens 5 Tage lang gewährleistet sein.

8. Während der Heizperiode kann nun aufgeheizt werden.

Wichtig: Eine Gewährleistung für Schäden, die auf Nichtbeachtung der beschriebenen „vorbereitenden Maßnahmen...“ zurückzuführen sind, kann nicht übernommen werden. Bestehen Sie auf einem vollständig ausgefüllten und unterschriebenem Aufheizprotokoll!

## Vorbereitende Maßnahmen bei bestehenden

### Fußbodenheizungen:

Bei Warmwasserfußbodenheizungen, die bereits über mehrere Heizperioden betrieben wurden, empfiehlt es sich, diese vor der Verlegung 7 Tage lang mit einer Vorlauftemperatur von 45° C ohne Unterbrechung aufzuheizen und anschließend wieder auf 25° C abzusenken.

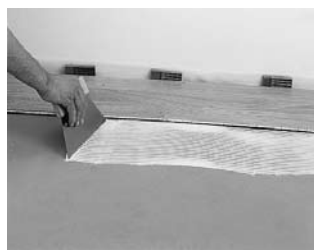
Achtung: Bei Abdeckung der Fußboden-Oberfläche mit Teppichboden kann es zu einer Erhöhung des Gesamtwärmedurchlaßwiderstandes und damit zu einem Hitzestau kommen.

Während der Heizperiode ist aufgrund der raumklimatischen Verhältnisse nicht auszuschließen, daß zwischen den Parkettelementen geringfügige Fugen entstehen. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel. Minimiert bzw. verhindert kann diese Erscheinung werden durch ein nahezu konstantes Klima im Raum von ca. 20°C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit. Da in dieser technischen Information nicht die gesamte Produktvielfalt an Fußbodenheizungssystemen berücksichtigt werden kann, bitten wir Sie, auftretende Fragen mit Ihrem Vertriebspartner bzw. dem Hersteller des Fußbodenheizungssystems zu erörtern.

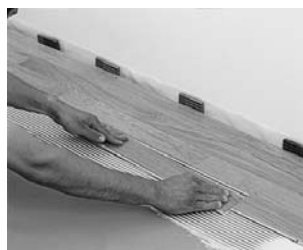
## VERLEGUNG IM VERBAND



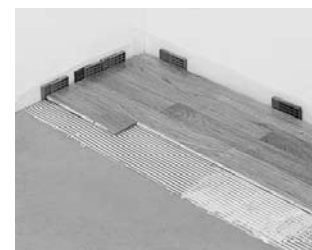
Verlegewerkzeug: Spezial-Schlagklotz, Abstandskeile, Profi-Montageeisen, Elastikkleber, Zahnpachtel D, Bleistift, Meterstab.



Kleber vor Gebrauch umrühren. Mit Zahnpachtel auftragen, Auftragsmenge ca. 800-1000 g/m<sup>2</sup>. Elemente innerhalb von 15 Minuten einlegen.

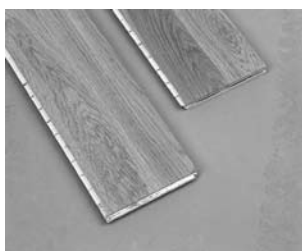


Die Elemente werden direkt aus dem Paket entnommen (**linke und rechte Stäbe in einem Pack, außer bei HARO Stab 10 3 120 3 996 mm**) und in Nut und Feder zusammengefügt. **Bei Verbandverlegung muß darauf geachtet werden, daß immer eine ganze Reihe entweder nur mit linken oder nur mit rechten Stäben verlegt wird.**

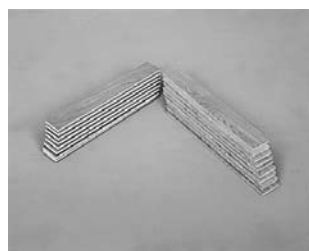


Wandabstand von ca. 10 mm mit Keilen fixieren. Falls notwendig, im Randbereich oder bei Unebenheiten die Parkettelemente beschweren. Klebstoffreste unbedingt mit feuchtem Lappen von der Parkettfläche entfernen.

## VERLEGUNG ALS FISCHGRÄT



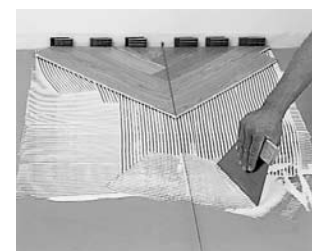
Linkes Element. Rechtes Element. Zur Fischgrätverlegung werden linke und rechte Elemente benötigt. Linkes Element: Feder stirnseitig oben und an linker Längskante. Rechtes Element: Feder stirnseitig oben und an rechter Längskante.



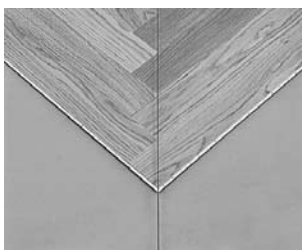
Linke und rechte Stäbe sind gemeinsam verpackt. Vor der Verlegung die Elemente sortiert bereitlegen.



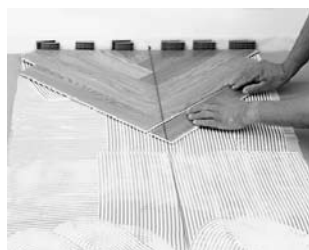
Einige Doppelreihen ohne Klebstoff auslegen und zusammenfügen. Die Richtschnur (Mitte des Bildes) verläuft durch die Raummitte.



Klebstoff auftragen - entlang der mittig ausgelegten Richtschnur - nur für einige Fischgrätelemente und vorher ausgelegte, zusammengefügte Elemente in Klebebett einlegen.



Die Spitzen des Fischgräts laufen entlang der Richtschnur.



Erste Fischgrättdoppelreihe entlang der Richtschnur verkleben und auf beiden Seiten bis zur Wand verlegen.



Von der Mitte aus links und rechts reihenweise bis zur Wand weiterverlegen.



Im Wandbereich Restelemente mit 45° Sägeschnitt einpassen (umlaufend Wandabstand von ca. 10 mm einplanen). In Türübergängen kann ohne Dehnungsabstand verlegt werden.